



ERFAHRUNGS- BERICHT

Sommersemester 2024

ERASMUS IN ATHEN

- ❖ Vorbereitung
- ❖ In der Uni
- ❖ Leben in Athen
- ❖ Unterwegs in Griechenland

Saskia Krebsz

Vorbereitung

Bevor es losging, habe ich mich neben der Erasmus Förderung noch um einen Antrag für Auslands-Bafög gekümmert. Obwohl ich in Deutschland nicht mehr Bafög berechtigt bin, wurden mir 5 Monate bewilligt, was meine finanzielle Lage deutlich entspannter gemacht hat. Deshalb würde ich jeder Person empfehlen, es doch zu versuchen.

Meine WG habe ich in einer Facebook Gruppe namens „Erasmus Accomodations Athens – close to Panteion University“ ca. anderthalb Monate vor der Ankunft gefunden. Es gibt noch etliche andere Gruppen, in denen ich mich für die Suche angemeldet hatte. Es gibt auch offizielle Online-Plattformen, welche nicht nur WG-Zimmer vermitteln, sondern auch in dem Fall, wenn etwas nicht in Ordnung ist, beiseite stehen. Das ist jedoch mit höheren Kosten verbunden. Meine WG lag im Stadtteil Nea Smyrni, was genau zwischen der Uni und dem Meer lag. Diese Gegend wurde von all meinen griechischen Kontakten für gut befunden, weil es relativ ruhig, familienorientiert, sehr grün, aber letztlich ziemlich gutbürgerlich ist. Wer also eine ruhige Gegend mit der Nähe zum Meer bevorzugt, kann ich diesen Stadtteil sehr empfehlen. Hier habe ich 320€ monatlich gezahlt und war damit am günstigsten im Vergleich zu meinen Erasmus Freund*innen. Genauso gut gelegen und angebunden ist Kallithea, einem Stadtteil, was für junge Menschen wahrscheinlich attraktiver ist. Zuvor wurde mir davon abgeraten, nach Omonia und Victoria zu ziehen und die Erfahrungen einiger Freund*innen vor Ort bestätigen dies. Leider sind viele der Angebote über diese Facebook Gruppen genau in den Gegenden, also lohnt es sich schon, etwas eher mit der Suche zu beginnen, um eine sicherere Gegend zu finden. In Hinblick auf den Sommer und ständig Temperaturen von über 30 Grad hätte ich mal über ein Zimmer mit Klimaanlage nachdenken sollen.

Ansonsten habe ich in Vorbereitung auf die Zeit noch eine extra Krankenversicherung abgeschlossen, weil ich nichts über das Gesundheitssystem in Griechenland wusste und mich doppelt absichern wollte.

Vor der Anreise wurden wir durch das Erasmus Büro der Panteion Universität zu den relevanten Terminen gut informiert und jegliche Fragen wurden schnell beantwortet. Auch das ESN-Netzwerk hatte frühzeitig eine E-Mail mit den ersten Socializing Terminen und generellen Hinweisen zum Leben in Athen verschickt, sodass ich mich gut aufgehoben gefühlt habe. Meine Anreise habe ich über 3 Tage gezogen, da ich von Ancona (Italien) nach Igoumenitsa (im Norden von Griechenland) eine Fähre genommen habe und anschließend mit dem Bus nach Athen in den Süden gefahren bin. Einfacher hätte die Anreise von Ancona nach Patras erfolgen können, um anschließend nur ca. 3 Stunden nach Athen zu fahren.

In der Panteion Universität

Seit Januar 2024 wurde an allen griechischen Universitäten gegen die Einführung von Privatuniversitäten gestreikt. Es war spannend zu sehen, wie effektiv der Protest sich auf den Lehrbetrieb auswirkte, nämlich so weit, dass die Prüfungen des Wintersemesters parallel zum Start des Sommersemesters im März nachgeholt wurden. Ganz konkret bedeutete das für uns Erasmus Studierende des Sommersemesters, dass der Semesterstart von ursprünglich Ende Februar immer weiter nach hinten verschoben wurde. Dies brachte uns viel Zeit zum Socializen und zum Reisen ein, andererseits verunsicherte es einige auch etwas, weil nicht klar war, wie lange es noch dauern würde. Durch die Streikmaßnahmen wurde das Sommersemester nicht nur später begonnen, sondern sollte auch um einen Monat später enden, was für die meisten internationalen Studierenden v.a. finanzielle Schwierigkeit darstellte. Mit der Hochschule Merseburg gab es diesbezüglich aber keine Probleme, da mir eine Vertragsverlängerung möglich gemacht wurde.



Palmen vor der Panteion Universität

In den ersten Wochen des Semesters hatten wir Zeit, final unsere Kurse zu wählen. Damit du am Ende weißt, wie viel Zeit welche Prüfungsleistungen erfordern, ist es ratsam, mit den Dozierenden Kontakt aufzunehmen, wenn sich aus den zur Verfügung gestellten Materialien noch Fragen zu den Rahmenbedingungen der Kurse und zur Prüfungsleistung ergeben. Dies gestaltete sich nicht immer als leicht. Deshalb war es aber hilfreich, in den ERASMUS WhatsApp-Gruppen Tipps von den griechischen Studierenden zu bekommen, wie wir die Betreffenden erreichen können. Für die Einschreibung in die Kurse, muss man sich auf der internen Uni Plattform für die jeweiligen Kurse registrieren. Entweder werden hier oder auf anderen Kommunikationplattformen Materialien, Texte, Aufgaben zur Verfügung gestellt. Das hängt von der Dozent*in und ich empfehle, immer proaktiv auf diese zuzugehen. Von einigen, wenigen Studierenden habe ich gehört, dass sie im Zuge der Prüfungsleistung schlechte Noten bekamen, weil sie sich nicht genug um den Erwartungshorizont gekümmert hatten.

Ich habe 3 Kurse im Umfang von 25 ECTS gewählt, davon 2 aus meinem Departement of Media, Communication and Culture und einen aus der Sozialpolitik. Viele Masterkurse finden nachmittags/ abends statt, da die meisten griechischen Masterstudierenden bereits fest

arbeiten. Es gibt aber auch die Option, nicht als „Englisch“ markierte Kurse als „reading course“ zu wählen. Dafür ist es notwendig, die entsprechende Dozent*in zu kontaktieren und zu erfragen, ob es möglich ist. In meinem Fall, für den Kurs „Social Media and Activism“ hatte der Professor für interessierte Erasmus Studierende ein Aufgabenportfolio vorbereitet, sodass ich zur ausgemachten Deadline das Essay einreichen musste. Ein weiterer Kurse „Cultural Marketing and Communication“ beinhaltete eine stetige Projektarbeit in meiner Gruppe mit wöchentlichen Präsentationen und am Ende eine Art Blogbeitrag. Der dritte Kurs über quantitative Forschungsmethoden in der Sozialforschung wurde von der Dozentin auf Griechisch gehalten und für mich auf Englisch kurz zusammengefasst. Mit ein wenig Vorwissen und Online-Übersetzern ging die Teilnahme also auch ganz gut. Hier sollte am Ende eine Seminararbeit mit selbstgewähltem Thema und Daten vorgelegt werden. Somit musste ich mein Learning Agreement nicht anpassen, da ich alle vorher gewählten Kurse, ob in Englisch oder in Griechisch belegen konnte. Das Niveau der Kurse ist unterschiedlich, aber generell würde ich sagen, dass in Vorbereitung auf die Sitzungen meistens viel gelesen werden muss. Viele Kurse, ob im Bachelor oder Master, sind für 3h angesetzt.

Die Panteion Uni ist ein sehr politischer Ort, es gibt unterschiedliche politische Gruppen, die aktiv sind, was sich entweder in Form von Plakaten oder Bannern mit Solidaritätsbekundungen äußert oder in öffentlichen Treffen äußert. Teilweise wurden Konzerte oder Soli Gatherings veranstaltet, sodass ich nicht nur zum Studieren und für die kostenfreie (!) Mensa hinkam.

Leben in Athen

Es fiel mir sehr leicht, neue Bekanntschaften und Freundschaften zu schließen, weil Griech*innen sehr aufgeschlossen und hilfsbereit sind. Nach einem Monat in Athen musste ich sogar einen kleinen Kennenlern-Stopp einlegen, weil ich so viele Kontakte geknüpft hatte, die ich mit meinen Kapazitäten gar nicht vereinbaren konnte. So hatte ich schnell aber eine verlässliche Basis für die unterschiedlichsten Interessen und Anlässe, ob Radfahren, Campen, auf Demos gehen oder abends in den typischen Kafeneios treffen. Die Stadt hat natürlich eine Menge zu bieten, sodass so gut wie alles möglich ist: gemütliche Kneipenabende in Exarchia, Sonnenuntergänge von den zahlreichen Hügeln in der Stadt, oder am Strand, Museen, Galerien, Konzerte, kleine Festivals. Wenn mal keine Zeit war, weiter wegzufahren, dann bietet sich das Hymettus Gebirge an, um etwas bessere Luft zu bekommen, weil in der Stadt wirklich wenige grüne Flächen vorhanden sind. Eine tolle Möglichkeit, um kostenlos sehr viel zu unternehmen, ist das *Athens City Festival*, welches den gesamten Mai über mit einer Vielfalt von Veranstaltungen stattfindet. Im Sommer sind viele Freiluft Kinos geöffnet, wo einige Filmvorführungen entweder auf Englisch gezeigt oder zumindest mit englischen Untertiteln versehen werden.

Meine wöchentliche Konstante war immer, auf den Bauernmarkt in der Nähe zu gehen, wo es so viel frisches Gemüse und Obst, Oliven, Hülsenfrüchte, Fisch, Wein usw. gibt. Auch ohne viel Griechisch bekommt man alles, was man so braucht zu günstigeren Preisen als im Supermarkt. Da hier ein lockerer Umgang mit Plastiktüten herrscht, habe ich sie immer wieder verwendet.



Wer, wie ich, Großstadt nicht gewöhnt ist, könnte ggf. auch vom Verkehr etwas genervt sein, weil der ÖPNV teilweise nicht sehr zuverlässig läuft. Irgendwann gewöhnt man sich aber auch daran und irgendwann bin ich auf die *OASA App* gekommen, die live zeigt, wann der nächste Bus kommen würde. Leider fahren nachts unter der Woche die Metro und Busse nicht regelmäßig, weshalb ich aus Sicherheitsgründen oft ein Taxi nach Hause genommen habe.

Der Sommer ist wegen der konstant hohen Temperaturen herausfordernd, weil vor allem zum Ende des Semesters die meiste Arbeit für die Uni anstand. Hier hätte mir eine Klimaanlage im Zimmer gut getan, damit man einigermaßen frisch die Aufgaben erledigen kann.

Unterwegs in Griechenland

Mit anderen Erasmus-Freund*innen haben wir oft Kurztrips geplant und sind auf die nahe gelegenen Inseln von Piräus aus (Aegina, Agistri, Euböia, Methana, Skopelos ...), oder zum Wandern auf die Peloponnes gefahren. Aus meiner Erfahrung kann ich sagen, dass Wandern in Griechenland immer eine gute Portion Klettern beinhaltet, was mit einer gewissen Portion Selbstvertrauen machbar ist. Hier würde ich den Menalon Trail empfehlen, der gut markiert ist und wirklich tolle Abschnitte hat. Die Entscheidung, Wanderschuhe und einen guten Rucksack einzustecken, habe ich nicht bereut! Wer Autos mieten möchte, kommt günstiger weg, wenn man im Besitz einer Kreditkarte ist. Mit einer normalen Debitkarte zahlt man leider immer etwas mehr, falls man die Chance dazu hat, eine Kreditkarte zu machen, lohnt sich das vor Ort! Ansonsten kommt man mit dem Busunternehmen KTEL auch gut in Griechenland rum, wobei es hier keine zentrale Webseite gibt, sondern jede Region ihre Busverbindungen und Tickets

über eigene Seite verkauft. Das entsprechende Unternehmen findet man aber gut über *From Rome to Rio*.

Ein kleiner Tipp für die älteren Semester: Mit meiner ISIC-Card (internationaler Studierendenausweis) habe ich in manchen Museen, Fähren, Busunternehmen entweder kostenlose Eintritte oder vergünstigte Tickets bekommen, obwohl ich über 25 Jahre war. 25 Jahre scheint hier eine magische Grenze für allgemeine Vergünstigungen etc. zu sein.

Wer lieber vorbereitete Ausflüge favorisiert, sollte auf jeden Fall bei den verschiedenen Angeboten der ESN-Netzwerke mitmachen. Sie planen im Laufe des Semesters eine breite Auswahl an Aktivitäten, wo man auch eine Menge von Griechenland sehen kann.



Unterwegs auf Methana 1



Unterwegs auf Methana 2



Polyimnio Wasserfälle, Peloponnes

Ich würde einen Aufenthalt in Athen empfehlen, weil für viele Interessen etwas zu finden ist, die Menschen sehr herzlich sind und man sich deshalb schnell wohlfühlen kann. Die Landschaft in Griechenland ist vielfältig und wunderschön, noch dazu ist das Wetter fast immer gut. Ich bin sehr erfüllt und dankbar für die Erfahrungen, die ich in Athen und in der Umgebung mitnehmen durfte.